

Ein durchdachter Theaterabend mit Hexenjagd

Der „English Drama Club“ des Thadden-Gymnasiums hat sich mit Arthur Millers „The Crucible“ keine leichte Kost ausgesucht

Von Kathrin Frank

Zuerst reißt Lena Lauter nur die Augen auf. Dann schlägt sie die Hände vors Gesicht, krümmt sich ein wenig und schüttelt den Kopf. Sie ist gerade beim „Warm-up“ für Arthur Millers „The Crucible“ (Hexenjagd) und übt eine schwierige Szene ohne Text bei einer Gerichtsverhandlung. „Das ist eigentlich das schwierigste“, sagt die Zehntklässlerin, „wenn ich keinen Text habe, aber trotzdem in der Rolle sein muss.“ Rund 25 Schüler haben ein dreiviertel Jahr lang im „English Drama Club“ der Elisabeth-von-Thadden-Schule geprobt. An diesem Abend steht die vierte und letzte Aufführung von Millers „The Crucible“ auf dem Programm – natürlich auf Englisch.

Das Stück ist keine ganz leichte Kost. Im Mittelpunkt steht ein puritanisches Dorf in Massachusetts am Ende des 17. Jahrhunderts. Dort werden nachts junge Mädchen beim Tanzen im Wald entdeckt und eigentlich stünde ihnen eine harte Bestrafung bevor. Um der zu entgehen, behaupten sie, verhext worden zu sein, woraufhin eine hysterische Hexenjagd in dem Dorf beginnt.

Lena Lauter spielt jetzt Marry, eines der jungen Mädchen, und hat die schwierige Szene ohne Text bei einer der zahlreichen Gerichtsverhandlungen im Dorf. „Stumm sein ist nicht einfach. Es ist viel leichter, wenn man seine Emotionen raus lassen kann“, findet sie. Aber auch dazu haben die meisten der jungen Schauspieler Gelegenheit. Denn bei den vielen Verhaftungen im Zuge der Hexenjagd brüllen die Angeklagten oft vor Wut oder werfen sich schluchzend auf den Boden. Als



Die Schüler haben ein Stück mit vielen Facetten auf die Bühne gebracht: Es geht um Religion, christliche Sexuallehre und Massenhysterie. Foto: Kresin

Zuschauer könnte man sich ob dieser schauspielerischen Leistungen auch in einem professionellen Theater wähnen.

Es ist ein Stück mit vielen Facetten, das sich der Drama Club ausgesucht hat. Es geht um Religion, christliche Sexuallehre und Massenhysterie. Themen, mit denen sich vor allem die Zwölftklässler beschäftigt haben. Denn sie können an der Thadden-Schule „English Drama“ auch als Seminarkurs wählen. Bei Präsentationen und Referaten haben sie sich intensiv mit dem Stück auseinandergesetzt. „Mich hat vor allem interessiert, wann es Massenhysterie wie bei der Hexenjagd heute noch gibt“, sagt Christo-

pher Blatter. „Zum Beispiel beim Thema 11. September oder bei der Schweinegrippe.“ Geleitet wird der Seminarkurs von Nicholas Humphrey und seiner Kollegin Susanne Walentin, die vor allem für die Arbeitsgemeinschaft Technik zuständig war.

Und für die Techniker gab es zusätzlich zu Licht und Ton noch allerhand zu tun. Videos produzieren zum Beispiel. Denn auf Monitoren, die in den Zuschauerreihen aufgestellt sind, ist immer wieder im kurzen, staccatohaften Nachrichtentitel nachzulesen, was auf der Bühne gerade passiert: „Betty close to death“ steht da etwa, „Betty dem Tode nahe“.

Hin und wieder erscheint auch die Facebookseite von Marry, einem der jungen Mädchen, die die Zuschauer wissen lässt, dass ihrer Meinung nach der Teufel in dem Dorf umgeht und schon 14 Personen verhaftet wurden.

Bis zum Ende des Stücks hat sich diese Zahl mehr als verdoppelt, auch Todesurteile werden gefällt. Die Vollstreckung stellt der Drama Club schonungslos authentisch dar und lässt als Schlusszene drei Schauspieler an Galgen baumeln. Vom Publikum gibt es für diesen komplexen, aber durchdachten Theaterabend minutenlangen, tosenden Applaus. Und für die Schüler im Anschluss eine Party.

Mit Musette und Volkslied

Französische Gäste sangen mit dem St.-Raphael-Chor

RNZ. Das Ergebnis nach stundenlangen gemischten Proben war unglaublich gut: Der Chor des St.-Raphael-Gymnasiums und der Chor der französischen Partnerschule St. Gabriel in St.-Laurent-sur-Sèvre (Vendée) gaben erstmals ein gemeinsames Konzert im Gemeindesaal der Johannes-Gemeinde in Neuenheim.

Schon für die Proben hatten die beiden Chorleiter Mathias Rickert und Odile Amosée immer abwechselnd ein französisches Chormitglied neben ein deutsches gestellt, um den Schülern ein wechselseitiges Kennenlernen zu ermöglichen. Ausgewählt wurden typische Stücke aus beiden Ländern wie die akkordeonbegleitete Musette „Mon amant de Saint-Jean“ oder das berühmte „Kein Schöner Land“ Zuccalmaglios, zum anderen Standards der Choraliteratur wie Mendelssohns „Laudate pueri“, Bachs „Suscepit Israel“ oder Rutters „For the beauty of the earth“, zu dem der Gastchor aus St. Laurent eigens eine Choreografie einstudiert hatte.

Auch die Chormitglieder waren begeistert von dem Projekt. Der beste Beweis dieses deutsch-französischen Miteinanders war die Freude der Jugendlichen am gemeinsamen Musizieren – auch nach Ende des Konzerts. Während die zahlrei-



Der Chor des St.-Raphael-Gymnasiums trat erstmals zum deutsch-französischen Begegnungskonzert an. Foto: J

Ferienvergnügen: „Zeitdetektive“

Kinderfreizeit des DRK

RNZ. Turniere abzuhalten war die Lieblingsbeschäftigung des Grafen Maximilian. Doch seit einiger Zeit traut sich kein Ritter mehr auf seine Burg, denn es scheint dort zu spuken: Gemälde verschwinden, mysteriöse Klopfgeräusche ertönen und nachts hört man es aus den Brunnen rufen. Die Zeitdetektive gehen der Sache auf den Grund. Das ist der Inhalt der Kinderfreizeit „Der Geist des Tempelritters“, die das Deutsche Rote Kreuz Baden-Württemberg in der Sommerferienwoche vom 6. bis 10. September veranstaltet. Neben dem Lösen des Kriminalfalls gibt es künstlerische und handwerkliche Workshops sowie Sport und Spiele. Die Sechs- bis Neunjährigen sind dabei im CVJM-Waldheim in der Nähe des Schlosses untergebracht, ein kostenloser Sammeltransport ist möglich. Die 10- bis 13-Jährigen fahren von Montag, 9 Uhr, bis Freitag, 16 Uhr, auf die Pfadfinderburg Rieneck bei Aschaffenburg. Der Teilnehmerbeitrag beträgt 120 Euro für die kleineren und 200 Euro für die größeren Kinder.

Info: Mehr unter www.zeitenspringer.net, unter Tel. 06221 / 728 36 99 oder per mail an: zeitdetektive@arcor.de

Schule sucht Bücher

Wer sich von Lesestoff trennen will, sollte sich direkt an die Gregor-Mendel-Realschule wenden

Von Werner Popanda

Nein, sehr beeindruckend wirkt der aktuelle Bestand der Bibliothek in der Kirchheimer Gregor-Mendel-Realschule nicht. Er befindet sich in einem nicht sonderlich einladenden Kellerraum und ist vielleicht an die 1000 Bände stark, von denen einige freilich deutliche Abnutzungsspuren aufweisen. Dafür, dass dieser traurige Zustand nicht so bleibt, wie er ist, setzt sich nun Lehrer Rainer Hofmann gemeinsam mit einigen seiner Schülerinnen und Schüler ein.

Seit drei Jahren unterrichtet Hofmann in dieser Bildungseinrichtung, die im Mai 2007 durch ihren groß gefeierten Umzug aus dem Rohrbacher Ortskern in den Norden Kirchheims von sich reden machte, die Fächer Deutsch, Bildende Kunst und Ethik. In seiner Klasse beträgt der Anteil jener Schüler, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, knapp 65 Prozent. Genau sind es 20 von 31.

Das dicke Problem, das Rainer Hofmann nun ausgemacht zu haben glaubt, bringt er so auf den Punkt: „Das Deutsch vieler Schüler wird immer schlechter.“ Zurückzuführen sei diese Entwicklung in

der Hauptsache darauf, dass sich der Kontakt der Jungen und Mädchen zur deutschen Sprache konstant verringere. Und dies liege wiederum an den -zig ausländischen TV-Sendern, die per Kabel



Angesichts des Ist-Standes kann man gut verstehen, warum Rainer Hofmann vorhat, in der Gregor-Mendel-Realschule eine funktionierende Bibliothek einzurichten. Foto: Popanda

oder Satellit empfangen werden können. Deshalb, zeigt sich Rainer Hofmann überzeugt, gehe „ganz, ganz viel nur mehr über das Lesen“. Innerhalb der Schülerschaft will er das Lesen so attraktiv machen, dass die Bibliothek letztend-

lich zu etwas Besonderem wird. Konkret stellt er sich vor, dass diese Bücherei von den Schülerinnen und Schülern betreut wird und obendrein „Bücherlotsen“ aktiv werden, die ihre Klassenkameraden für das Lesen begeistern wollen. In die Bibliothek hinein kämen auch nur jene, die wirklich lesen wollten.

Zwei Hindernisse müssen allerdings vorab überwunden werden. Zum einen die Installierung der Bücherei in einem hellen Raum im Erdgeschoss, der bislang als Schulbuchlager dient. Und zweitens braucht die Schule jede Menge gute Literatur quer über alle Themen und Genres hinweg. Deswegen bittet Rainer Hofmann um Buchspenden, die auch gerne von der Schülerschaft abgeholt werden.

Kontakt zur händierend Bücherei suchenden Schule kann man unter der Telefonnummer 06221 / 4340190 oder per E-Mail unter schulleitung@gregor-mendel-realschule.de aufnehmen. Das traditionelle Schulfest findet am kommenden Samstag, 26. Juni ab 11 Uhr statt. Festgäste, die als kleines Präsent einige Bücher dabei haben, dürften besonders herzlich willkommen heißen werden.

SCHULE & JUGEND IN KÜRZE

Vernissage in der Schweitzer-Schule

Päd-aktiv-Betreuungskinder der Albert-Schweitzer-Schule haben unter Anleitung des Künstlers Matthias Größl eigene Kunstwerke auf Leinwand geschaffen. Diese werden bei der Vernissage heute um 18 Uhr in der Aula der Schule, Schwanenweg 3, von den jungen Künstlern selbst enthüllt und sind dann bis Ende November ausgestellt. Flötenkinder der Musikschule unter Leitung von Hildi Janz sorgen bei der Eröffnungsveranstaltung für den musikalischen Rahmen.

Künstlerisches beim Kepler-Abend

Ihren Kepler-Abend veranstaltet die Johannes-Kepler-Realschule am Donnerstag, 24. Juni, um 18 Uhr in der oberen Turnhalle. Schüler der Klassen 5 bis 10 präsentieren Programmpunkte aus den künstlerischen Bereichen. So werden die Theater-AG und der Chor Ausschnitte aus Mozarts „Zauberflöte“ zum Besten geben, die Gitarren-AG tritt auf, Trickfilme, ein Schattenspiel, Tänze und Kunstwerke aus dem Unterricht werden gezeigt. Schüler der zweiten Klasse bewirten die Gäste in der Pause.

Einsteigen ohne Ausbildungsplatz

Im vierten „planet-beruf.de – Berufswahlmagazin 2010“ dreht sich alles um berufsvorbereitende Angebote. Die Leser lernen, mit welchen Stärken Jugendliche bei Arbeitgebern punkten können. Und sie erhalten Tipps, wie sie selbst ihre Chancen auf einen Ausbildungsplatz erhöhen können. Die Stars der neuen Ausgabe sind Sänger Dominik Büchele und Viva-Moderatorin Nadine Vasta. Beide wissen aus ihrem eigenen Werdegang, wie wichtig das eigene Zutun für den Erfolg ist. Sie geben dieses Wissen und ihre Tipps an die Jugendlichen weiter. Mehr unter www.planet-beruf.de, dort ist auch ein Download des Heftes möglich.

Kunstwerkstatt für Kinder ab 6

„Vom Sachensuchen und Sachenmachen“ lautet der Titel einer Kunstwerkstatt für Kinder ab sechs Jahren, die vom 2. bis 6. August stattfindet. Es wird mit offenen Augen durch den Wald gegangen, Fundstücke werden dann in fantasievolle Kunstwerke verwandelt. Anmeldeschluss ist am 23. Juli bei SRH Campus Sports, Tel. 06221 / 882288.

Ball-Nacht mal anders: Basketnight 2010

Faire Spiele und fetzige Rhythmen – Erstmals waren Kinder unter zehn Jahren dabei

RNZ. Die „Basketnight“ ist nicht nur bei den Basketballern der Rhein-Neckar-Region zum Synonym für eine rundum gelungene Veranstaltung geworden. So ließ es sich Oberbürgermeister Eckhard Würzner dieses Jahr nicht nehmen, die Veranstaltung, die vom Sportkreis Heidelberg, der Sportjugend Heidelberg sowie der SG Kirchheim veranstaltet wurde, persönlich zu eröffnen. „Dass der OB vorbeischaute, um die Veranstaltung zu eröffnen, macht einen schon ein bisschen stolz und zeigt, dass wir in den letzten Jahren gute Arbeit geleistet haben“, sagt Philipp Schönherr, Leiter des Projektes und FSJler beim Sportkreis Heidelberg.

13 Teams unter 14 Jahren, 13 Jugendsieben Damen- und 26 Herrenmannschaften jagten dem orangefarbenen Ball hinterher. Dazu kamen erstmals über 20 Spielerinnen und Spieler unter zehn Jahren, so dass insgesamt über 60 Teams und insgesamt knapp 250 Teilnehmern zusammen kamen.

Zwischen Finals und Vorrunde wurden die Sonderwettbewerbe Bump und Free-Throw-Streak gespielt, sie ließen



Mehr als 60 Teams maßen ihr Können bei der Basketball-Night im Sportzentrum Süd – und feierten dann gemeinsam. Foto: Kresin

nicht zum letzten Mal eine tolle Atmosphäre aufkommen. Gegen 22 Uhr nahmen die ersten die siegreichen Mannschaften der Kategorien U10 und U14 ihre von ET-Sports und JumpInn gesponserten Preise entgegen, während sich die „Großen“ schon einmal warm spielten.

Bis morgens kurz nach drei Uhr flogen die Bälle zu den Körben, wummerten die Bässe durch die Halle, und hier und da gab es wahre spielerische Kabinettstückchen mit dem Ball. Bei den Damen sah es nach der Vorrunde nach einem klaren Favoritensieg der „Schokos“ der SGK aus, sie wurden jedoch im Finale von den „Chicas“ mit 4:1 geschlagen.

Bei den Jugendmannschaften bis Jahrgang 96 wurden „Löschli und friends“, die nach tollem Finale gegen „Highdelberg's finest“ die Oberhand behielten, gefeiert. Nach dem 3-Point-Shoot-Out kam es dann zum Showdown der Herren, Jahrgang 92 und älter. Hier trafen die „Pretty azz nukkas“ im Endspiel auf die „F-Valley's“, die in einem hart umkämpften Finale den kühleren Kopf bewahrten und knapp mit 12:10 gewannen.